

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

116 (18.5.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 116.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 18. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

3 Durlach, 17. Mai. Die seismische Station Durlach verzeichnete am 12. Mai, 10 Uhr nachts, ein kleines Erdbeben; am 15. Mai, 9 Uhr 43 vormittags, ein mittelstarkes Fernbeben, etwa 8000 km, der größte Ausschlag betrug 12 mm um 10 Uhr 16'. Die Aufzeichnungen dauerten bis 12 Uhr 22'.

△ Durlach, 17. Mai. Endlich, nach langem Harren, nachdem die drei Eisheiligen vorbeigegangen — glücklicherweise ohne zu schaden! — Frühlingswetter. Taufende strömen hinaus in die herrliche Natur. Trotz des bisher wenig freundlichen Wetters ist noch nichts verdorben; das Obst hat schön angefangen, die Futterkräuter stehen in üppiger Fülle und der Saatenstand läßt auch nichts zu wünschen übrig. Ein gutes Jahr steht in Aussicht, wenn nicht noch unvorhergesehene Zwischenfälle — Hagel, andauerndes Regenwetter — die Hoffnung wieder vernichten. Angesichts der teuren Zeit, die jeden, ausgenommen der mit einer Couponschere Arbeitenden — und das sind die allerwenigsten! — drückt, wäre es eine große Erleichterung, wenn wieder einmal Obst, Wein, Getreide, Kartoffeln in Hülle und Fülle gedeihen und billiger würden. Denn was hat der Landmann von hohen Preisen, wenn er nur wenig oder gar nichts zu verkaufen hat.

□ Durlach, 17. Mai. Samstag auf Sonntag nacht war eine wahre Völkerwanderung. Manche Maiausflügler aber können es sich nicht versagen, durch unerhörten Lärm oder sonstigen Unfug die Nachtruhe ihrer Mitmenschen zu stören; man sieht daraus, daß manche Menschen leider nicht fähig sind, die Pracht der Natur still und tief zu bewundern und auf ihr Inneres veredelnd einwirken zu lassen. Zumteil mag daran auch der Umstand schuld sein, daß die Naturkunde in unseren Schulen bisher stiefmütterlich behandelt — werden mußte, weil die dafür angelegte Zeit unmöglich ausreichte, der Jugend ein tieferes Verständnis für das geheimnisvoll

wirkende Walten in der Natur einzupflanzen. Wie notwendig sind daher Schülerausflüge, wobei der Lehrer die Kinder ohne Drill aufmerksam macht auf die Schönheit der Natur. Gerade jetzt in unserer von wirtschaftlichen, politischen und religiösen Kämpfen häßlicher Natur durchtobten und durchseuchten Zeit ist es doppelt notwendig, daß der Mensch noch einen Ruhepunkt findet, der veredelnd auf ihn einwirkt — ist's nicht die Religion oder die Beschäftigung mit guter Lektüre, so sei es mindestens die stille Beobachtung und Freude an der Schöpfung. Diesen Frieden kann jeder genießen und veredelnd und veredelnd auf Herz und Gemüt wirkt er auf jeden ein.

△ Karlsruhe, 17. Mai. Die Kosten des Molitor-Herzog-Prozesses werden sich unter Voraussetzung einer 12tägigen Dauer des Prozesses nach einer vom „Volksfreund“ wiedergegebenen Berechnung auf etwa 34 000 M belaufen.

△ Heidelberg, 17. Mai. Bürgermeister Wieland, sowie die Stadträte Lehmann und Ellmer nehmen an der Reise süddeutscher Städtevertreter nach England teil. Dieselbe nimmt morgen ihren Anfang.

★ Mannheim, 17. Mai. Bürgermeister Martin wurde heute mit 100 von 104 abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister hiesiger Stadt gewählt.

★ Mannheim, 17. Mai. In der katholischen Kirche zu Neckarau wurde vorlezte Nacht eingebrochen. Die Täter müssen das rechte eiserne Tor bei der Kirche überfliegen und dann mit einem schweren Brecheisen die Kirchentür erbrochen haben. In der Kirche erbrachen die Diebe sodann das Tabernakel. Der Meßner fand morgens die Hostien auf dem Altar zerstreut liegen, den Speisefisch haben die Diebe mitgenommen. Auch die Kustodia, Aufbewahrungskapsel, in welcher die große Hostie zur Aussetzung in der Monstranz eingeschlossen ist, haben die Unholde mitsamt der Hostie mitgenommen. Außerdem haben sie verschiedene Leuchter des Altars zerbrochen und einzelne Stücke davon

ebenfalls fortgeschleppt. In der Kirche wandten die Diebe sodann noch dem Opferkasten ihre Aufmerksamkeit zu. Sie erbrachen denselben und erbeuteten etwa 80—100 Mk. Sodann wandten sich die Kirchenräuber der Sakristei zu, wo sie wie Vandalen hausten. Zerfallene Geräte, sowie die Gewänder lagen auf dem Boden umher. Bei dem Zerstörungswerk ist die Monstranz intakt geblieben. Von den Tätern hat man bisher keine Spur. Der Kirche wurde ein Schaden von 8—900 Mk. zugefügt.

△ Weinheim, 16. Mai. Die Sektion des ermordeten Kindes des Arbeiters Fischer ergab, daß der Tod durch Strangulation mittelst einer langen Selbstbinder-Krawatte eingetreten ist. Erst dann scheint der Mörder die Verstümmelungen an seinem Opfer vorgenommen zu haben. Der unglückliche Knabe befand sich hier in der Obhut seiner Großmutter. Der Verdacht der Täterschaft lastet immer noch auf dem Steinbrucharbeiter, dessen Arbeitsblouse und Schuhe im Walde aufgefunden worden sind. — Der Landwirt Friedrich Jost jr. aus Lügelsachsen befand sich heute morgen mit seinem Fuhrwerke auf dem Wege nach Weinheim. Plötzlich wurden aus dem Hinterhalt 3 Schüsse abgegeben. Jost wurde von zwei Kugeln getroffen und schwer verletzt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

■ Rastatt, 17. Mai. Der 65jährige verheiratete Privatier Kirchberger brachte sich auf einer Bank im Glacis 4 Revolver-schüsse bei. Er wurde ins Krankenhaus verbracht. Es besteht keine Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

△ Baden-Baden, 17. Mai. Prinz Max hat das Protektorat über den anfangs Juni hier stattfindenden Kavalleristentag übernommen.

△ Vom Bodensee, 17. Mai. Die Bodenseeflotte ist um ein prächtiges Boot bereichert worden. Es ist das der Firma Adolf Sauer in Romanshorn gehörige Boot „Arbor Feliz“, das mit allem Komfort ausgestattet, eine Maximalgeschwindigkeit von 26 km haben wird, während die größten Bodenseedampfer

Feuilleton.

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung).

Als sie eines Tages kurz vor Ostern, wie sie es so liebte, im offenen Ponywagen vom Schlosse in die Stadt hereinfuhr, da sollte sie plötzlich des Sängers persönliche Bekanntschaft machen. Der Pony schaute vor einem am Wege stehenden Kinderwagen, aus dem klägliches Geschrei ertönte. Hedwig vermochte ihn nicht mehr zu zügeln und unaufhaltsam raste das Tier dahin, vielleicht in nächster Minute schon dem Verderben entgegen. Das junge Mädchen war mehr tot als lebendig; krampfhaft hielt es noch beide Zügel, aber es sah kaum mehr etwas; wie Schatten legte es sich über seine Augen, und das Herz klopfte in wildem Fieber, daß es ihm beinahe den Atem benahm.

In diesem Augenblick bog eine stattliche Männergestalt um die Ecke. Blühschnell überschah der Ankömmling die Gefahr und stürzte vorwärts, dem Tier in die Zügel greifend. Ein gewaltiger Ruck, und es stand lautm-

4) fromm, wenn auch noch an allen Gliedern bebend.

„Seien Sie beruhigt, Komteß, die Gefahr ist vorüber,“ sagte eine wohlklingende Männerstimme, und Hedwig, welche einer Ohnmacht nahe in den Rissen des Wagens lehnte, schaute in die Höhe; vor ihr stand das Ideal ihrer Träume, Ludwig Morand.

Ein wonniger Schauer durchrieselte ihre Glieder; sie streckte ihm, noch keines Wortes fähig, beide Hände entgegen, die er huldigend und mit der vollendeten Haltung des Westmannes an die Lippen führte. Schon nach wenigen Minuten jedoch hatte sie sich so weit erholt, daß sie die Zügel wieder ergreifen konnte; mehr mit Blicken als Worten dankte sie dem Retter, der sich lächelnd und mit der wiederholten Versicherung entfernte: „Es war mir eine ebenso große Ehre wie Freude, der gnädigen Komteß einen Dienst erweisen zu dürfen, und mein schönster Dank ist der, Ihre lebenswürdige Bekanntschaft gemacht zu haben.“

Dann fuhr Hedwig fort, und Morand schritt weiter, aber in beider Herzen lebte die feste Ueberzeugung fort, daß dieses erste Begegnen keineswegs das letzte sein würde.

Und in der Tat sandte noch am selben Abend Graf Freienberg seine Karte nebst

einer höchst verbindlichen Aufforderung zum einfachen Thee an den berühmten Sänger; dieser nahm dankend an, machte am folgenden Tage zur gebührenden Zeit seinen Besuch und wurde auch vom Präsidenten und dessen Sohne aufs zuvorkommendste empfangen. Die Damen blieben aber an diesem Abende unsichtbar. Morand bemerkte nicht einmal, als er beim Verlassen des Regierungsgebäudes die Fensterreihen musterte, daß einer der Vorhänge droben im ersten Stock sich ohne Anlaß bewegte.

Von nun an sahen sich die beiden jungen Leute sehr häufig, denn seltsamerweise trafen sie oft auf der Straße oder Promenade zusammen und dann nie, ohne wenigstens einige flüchtige Worte zu tauschen.

Der Sänger hatte auch in anderen vornehmen Familien Zutritt erhalten, wo Komteß Hedwig verkehrte. Man lud ihn häufig im kleinen Kreise ein, und er war stets lebenswürdig bereit, geäußerten Wünschen nachzukommen und ein Lied zu singen. Daß er es dann meist so einrichtete, als sei es für Gräfin Hedwig bestimmt, wenn diese zugegen, war selbstverständlich.

Niemand ahnte wohl die stets wachsende Gefahr, am wenigsten die Eltern und der Bruder des schönen Mädchens; sie würden überhaupt niemals darauf verfallen sein, zu denken,

nur eine Kurzgeschwindigkeit von 24 km haben. Es wird bei der diesjährigen Motorbootregatta auf dem Bodensee in Dienst gestellt werden.

Deutsches Reich.

* Homburg v. d. S., 17. Mai. Heute vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Erlöserkirche, welche unter dem Protektorat der Kaiserin erbaut worden ist, feierlich eingeweiht. Der Kaiser und die Kaiserin mit dem Reichskanzler und den Damen und Herren des Gefolges, sowie Prinz und Prinzessin Karl von Hessen trafen kurz vor 10 $\frac{1}{2}$ Uhr hier ein. Unter dem Geläute der Glocken schritten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften vom Schloß aus durch den Garten zur Kirche. Dem Hauptportal gegenüber nahm eine Ehrenkompanie vom Regiment von Gersdorff Nr. 80 mit Fahne und Musik Aufstellung. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompanie ab. Der Kaiser wurde an der Kirche empfangen von den Ministern Breitenbach, Moltke, Holle, Studt, von dem kommandierenden General des 18. Armeekorps General v. Eichhorn, dem Oberpräsidenten Hengstenberg, dem Oberhofprediger Dr. Dryander u. a. Der Vorsitzende der Kirchenbaukommission Geh. Baurat Jacobi begrüßte die Majestäten und überreichte dem Kaiser eine Adresse mit einem Album der Kirche. Es folgte die Schlüsselübergabe, woran sich der Einzug in die Kirche schloß. Oberhofprediger Dryander hielt eine Ansprache und nahm sodann den Weiheakt vor. Nach dem Gemeindegesang übernahm der Oberpfarrer Delan Wagner mit einem Dankgebet die Kirche für die Gemeinde. Mit Vaterunser und Segen, den Generalsuperintendent Maurer sprach, und dem Niederländischen Dankgebet, gesungen von der Gemeinde, schloß die Feier. Nachdem der Kaiser

Gräfin Hedwig Freienberg, Tochter eines so altfeudalen Geschlechtes, könne im Ernste ihre Neigung einem Künstler zuwenden, der seinen Beruf auf der Bühne gefunden hatte. Nein, das war ihrer Ansicht nach überhaupt völlig undenkbar. Trieben doch fast alle jungen Damen der Aristokratie einen Kultus mit Ludwig Morand, der ein großer Künstler und ein allgemein beliebter Gesellschafter war, der Verkehr mit Morand hatte daher an sich nichts Auffälliges.

An einem großen Gartenfest im Spätherbst geschah es dann aber, daß die beiden jungen Leute sich ihre Liebe gestanden und sich ewige Treue schwuren — es war eben die alte Geschichte, die doch ewig neu bleibt. Man hatte Bilder gestellt. Gräfin Hedwig als Gretchen stand neben dem eleganten Faust, der ihr seinen Arm und Geleite antrug, und wies ihn hold errötend ab. Der junge russische Fürst Lermanoff, ein Freund Graf Albrechts, stellte den Faust dar. Er sah sehr gut aus und schien ganz hingerissen von der lieblichen Mädchenerscheinung, die ihm im altdeutschen Anzug gegenüberstand. Ja, Hedwig war bezaubernd schön an diesem Abend, und gleich, als der Vorhang aufging und ihre Blicke denen Ludwig Morands, der auch da war, begegneten, sagten dieselben ihr ein gleiches.

Dreimal mußte das Bild gezeigt werden, immer von neuem verlangten die Zuschauer daselbe zu sehen; es bildete den Glanzpunkt des Abends. Vielfach in der vornehmen Gesellschaft nahm man an diesem Abende an, daß Komteß Hedwig sich mit dem ihr innig huldigenden Fürsten Lermanoff verloben würde, aber es kam ganz anders. Gleich nach Beendigung der Bilder erschien Komteß Hedwig im Kostüm unter der Gesellschaft, die sie glückwünschend umringte. Die Herren stürmten ihr Tanzstäfelchen, aber mit dem liebenswürdigsten Lächeln hielt sie den Kotillon zurück: Er ist vergeben! erklärte sie. Sie wußte, wer darauf wartete. Und als sich endlich Ludwig Morand durchdrängte und um den Vorzug eines Tanzes bat, reichte sie ihm mit aufstrahlendem Blicke das Elfenbeinbättchen. „Er ist für Sie,“ flüsterte sie, auf den bedeutungsvollen Schlußsatz zeigend.

(Fortsetzung folgt.)

den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie abgenommen hatte, begaben sich die Majestäten im Automobil nach Wiesbaden zurück. — Der Kaiser hat aus Anlaß der heutigen Feier eine größere Anzahl von Auszeichnungen verliehen.

— Aus Magdeburg berichtet die Freif. Ztg.: Prof. Thormaehlen von der Kunstgewerbeschule hat im Domgymnasium eine alte Klosterbibliothek mit 2146 der seltensten Druckwerke entdeckt, deren Wert er auf 75 000 Mk. einschätzt. Die königl. Bibliothek in Berlin hat für die Werke bis 1650 bereits 12 000 Mk. geboten und festgestellt, daß 300 der Bücher sonst nirgends vorhanden sind.

— Der sächsische Finanzminister hat gestern in Dresden in der Zweiten Kammer mitgeteilt, daß am 11. Mai der Bundesrat dem Reichstagsbeschuß über Abänderung der Münzordnung und Wiedereinführung des Dreimarkstücks zugestimmt hat.

* Oldenburg, 18. Mai. Im Auftrag des Berliner Untersuchungsrichters werden gegenwärtig durch die Oldenburger Polizei Ermittlungen darüber angestellt, ob Fürst Eulenburg auch während seiner dortigen Gesandtschaftszeit krankhafte Neigungen betätigte.

* Leipzig, 17. Mai. Nach einem Festgottesdienst in der Thomaskirche, wobei Superintendent Dr. Inell-Hamm (Westfalen) die Festrede hielt, fand heute in Anwesenheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, des Fürsten und der Fürstin Reuß-Köstritz, des Erbprinzen Reuß-Gera, der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden die Einweihung des Johann Sebastian Bach-Denkmals auf der südlichen Seite des Thomaskirchhofes statt. Geheimrat Dr. Bach hielt die Festrede, worauf Oberbürgermeister Dr. Tröndlin das Denkmal für die Stadt übernahm.

Leipzig, 16. Mai. Der „Leipz. Abendzeitung“ zufolge besteht die Krankheit des Prinzen Max von Sachsen in Freiburg (Schweiz) in einem schweren Nervenfieber, das hervorgerufen ist durch Ueberanstrengung im geistlichen Beruf und die asketische Lebensweise. Die unmittelbare Gefahr ist jetzt beseitigt.

Frankreich.

* Nizza, 17. Mai. Ein Deutscher namens Josef Jerusalem erstach hier heute den Liebhaber seiner Gattin, den holländischen Rentier van Binkhorst, mit einem Dolche.

England.

* London, 18. Mai. Eine Anzahl Oberbürgermeister süddeutscher Städte sind zur Besichtigung der Städte und ihrer Einrichtungen hier eingetroffen und vom Präsidenten der Municipal-Society, Lord Ribeton, empfangen worden.

* London, 18. Mai. Einem Telegramm aus Maaslowitz zufolge ist der deutsche Dampfer „Nordsee“ von Harwich nach Rotterdam unterwegs mit dem britischen Dampfer „Avola“ zusammengestoßen, der von Hoek van Holland nach Hamburg fuhr. Die „Nordsee“ sank, die Mannschaft, mit Ausnahme eines Matrosen und Lotsen, ist ertrunken.

Italien.

Reggio di Calabria, 16. Mai. Heute nachmittag 2 Uhr 30 Min. wurde ein Erdstoß verspürt, dem heftiges unterirdisches Grollen voranging.

Rußland.

* Petersburg, 18. Mai. Auf dem Bahnhof in Szarskoje Szelo wurde ein 18jähriges Mädchen verhaftet, bei dem kompromittierender Briefwechsel gefunden wurde, aus dem die Polizei auf ein geplantes Attentat schließt.

Afrika.

* Kairo, 18. Mai. Abdel Kader, der Führer der Derwische, der am 3. d. M. den stellvertretenden Inspektor der Blauen Provinz, D' Mondrieff, ermordete, ist gestern hingerichtet worden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Mai. [II. Kammer.]

Präsident Fehrenbach eröffnet 10 Uhr die Sitzung und macht zunächst Mitteilungen über die Geschäftslage. Bezügl. der Wünsche sämtlicher Beamten zum Gehaltstarif sei genügend Aufklärung geschaffen. Er, der Präsident, möchte aber im Namen aller Parteien in das Land hinaus den Wunsch richten, von persönlichen Vorstellungen Umgang zu nehmen, da die Abgg. sowieso mit Arbeit stark belastet seien. Seitens der Abgg. Frig und Gen. ist ein Antrag eingegangen betr. Umwandlung der Lehrerseminare, soweit dieselben noch tonfessionelle Anstalten sind, in simultane. Abg. Rohrhurst (ntl.) berichtet sodann über die Bitte von ca. 200 Gemeinden des Landes um Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichts. In Uebereinstimmung mit der Petitionskommission der 2. Kammer lagen gleichlautende Petitionen einer Anzahl Gemeinden des Landes vor, um Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes. In Uebereinstimmung mit der Grobsh. Regierung lehnt die Kommission die Forderung, die Erweiterung der Unterrichtszeit allgemein wieder rückgängig zu machen, ab. Es wird einstimmig beantragt: Die 2. Kammer sollte über die in den Petitionen gestellten Petitionen a. den Unterrichtsplan vom 18. August wieder außer Kraft zu setzen, oder den einzelnen Gemeinden das Recht der Beschlusfassung darüber einzuräumen, ob der Schulbetrieb nach dem früheren oder nach dem neuen Lehrplan einzurichten sei, b. für die Hirtenschulen das Mindestmaß der wöchentlichen Unterrichtszeit nur auf 16 Stunden anzusetzen, oder wenigstens den Gemeinden das Recht zu gewähren, eine geringe Erhöhung der Unterrichtszeit als um 4 Wochenstunden eintreten zu lassen, zur Tagesordnung übergehend, im übrigen die Petitionen in Anbetracht dessen, daß in ihnen auf Mißstände und Unzuträglichkeiten hingewiesen ist, die mit der Durchführung des neuen Unterrichtsplanes in einzelnen Gemeinden zutage getreten seien, als Material für die demnächst nach § 26 der Ministerialverordnung vom 26. Februar 1894 einzuberufende Versammlung der Kreisräte des Landes der Grobsh. Regierung zur Kenntnissnahme überweisen. Abg. Schüler (Ztr.) begründet einen Antrag auf empfehlende Ueberweisung obiger Petitionen in dem Sinne, daß der neue Unterrichtsplan nur unter schonender Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse durchgeführt werden möge. Hierauf erstattet Abg. Obkircher Bericht über den Antrag der Abgg. Burhard und Gen. dahingehend: die Regierung soll um Maßnahmen ersucht werden, welche bezwecken, wenigstens diejenigen Mehrkosten, welche zurzeit den Gemeinden durch eine außergewöhnliche große Zahl von Ueberstunden in der Volksschule infolge des Mangels an Lehrkräften erwachsen, auf die Staatskasse zu übertragen. Der Vorschlag des Regierungsvertreters fand ungeteilte Zustimmung, daß durch eine Anforderung im Budget der Regierung Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen, mit welchen sie in den dazu geeigneten Fällen Vergütungen für Ueberstunden den Gemeinden erstet. Die Grobsh. Regierung glaubt für das Schuljahr 1908/09 mit einem Betrage von gegen 60 000 Mark auskommen zu können. Die Ueberwälzungen der Vergütungen auf die Staatskasse soll nach bestimmten Leitfäden erfolgen. Abg. Kräuter (Soz.) erhält nun das Wort zur Begründung des Antrags auf Abschaffung der körperlichen Züchtigung in der Schule. Staatsminister v. Dusch geht auf die Petitionen und Anträge näher ein. Anlaß zur Errichtung weiterer Seminare liege nicht vor. Die Durchführung des Unterrichtsplanes sei in vielen Punkten tatsächlich etwas schwierig. Von einer Aenderung des Gesetzes bezw. von einem Zurückschrauben der Ziele des Unterrichts könne jedoch keine Rede sein. Die Schulverwaltung werde sich bemühen, den geäußerten Wünschen entgegenzukommen, soweit es angängig ist. Den Gemeinden es zu überlassen, wie der Unterricht zu leiten sei, gehe nicht an. Der Turnunterricht müsse obligatorisch bleiben. Die körperliche Züchtigung sei tunlichst zu vermeiden, aber schwer

abzuschaffen. Die Generaldebatte, zu welcher bereits 30 Redner gemeldet sind, beginnt Montag 4 Uhr.

Bereins-Nachrichten.

— Durlach, 18. Mai. Am gestrigen Sonntag hielt der Verein ehemaliger Reiter unter Mitwirkung der Kapelle des Instrumental-Musikvereins sein 1. Gartenfest in der Brauerei „zur guten Quelle“ ab. Trotz seines kurzen Bestehens ist es dem Verein gelungen, das Fest zu einem schönen genuss-

reichen zu gestalten, sodaß er mit Genugtuung auf den Verlauf desselben zurückblicken kann. Unter den einzelnen Arrangements waren es besonders Glücksrad, Preisschießen und Preiswürfel, die ihren Zauber und ihre Anziehungskraft auf die Festteilnehmer ausübten und im Verein mit den anderen Darbietungen alt und jung ergöteten. Die Musikkapelle tat ihr bestes, ihr sei auch an dieser Stelle der Dank der Festteilnehmer ausgesprochen. Schließlich sei auch der Küche und des Kellers des Wirts Ludwig rühmlichst ge-

dacht. Alles in allem: Das Fest war eine Reihe Herz und Sinn erquickender Leistungen, die jedem Teilnehmer noch lange in Erinnerung sein werden.

Die Entwöhnung der Kinder im Sommer ist schwieriger als in anderer Jahreszeit, da durch Darreichung von Kuhmilch sehr oft Magen- und Darmstörungen verursacht werden. Man gibt die Kuhmilch deshalb lieber zuerst vermischt mit einer dünnen Suppe von „Kufete“-Kindermehl, welches die Kuhmilch leichter verdaulich macht und den Nährwert derselben erhöht. Man erzielt durch diese Nahrung eine geregelte Verdauung, den besten Schutz gegen die sogenannten Sommererkrankungen.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Ermittelung der Anbauflächen u. s. w. der Gemeinden im Jahr 1908 betreffend.

Nr. 15.829. Die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach werden in Kenntnis gesetzt, daß die durch Anordnung des Bundesrats im ganzen deutschen Reich alljährlich vorzunehmende Ermittlung der Anbauflächen u. s. w. im Großherzogtum am **Montag den 1. Juni d. Js.** stattzufinden hat.

Die hierzu erforderlichen Formulare werden den Bürgermeisterämtern und dem Stabhalteramt alsbald in doppelter Fertigung zugehen und sind am **1. Juni** genau und vollständig auszufüllen. **Spätestens bis Donnerstag den 4. Juni** ist ein Exemplar hierher vorzulegen. Das andere Exemplar ist zu den Gemeindeakten zu nehmen.

Zum Erhebungsformular selbst bemerken wir, daß dasselbe gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Aenderung erfahren hat, neu aufgenommen ist nur die Unterscheidung, wieviel von dem im Ertrag stehenden Rebland zur Gewinnung von Weißwein, Rotwein und gemischtem Wein bestimmt ist (auf Seite 4 des Erhebungsbogens).

Ferner bemerken wir, daß die noch nicht angepflanzten Flächen denjenigen Kulturen (Tabak, Kunkelrüben u. s. w.) zuzuschlagen sind, für welche dieselben vorbereitet wurden.

Die Abweichungen der Flächenangaben von Kulturen auf Seite 3 Abschnitt B von denjenigen des Vorjahrs sind auf dem Titelblatt unter Ziffer 4 zu erläutern. Desgleichen haben unter Ziffer 5 der Titelseite Angaben über etwaige Umpflügungen zu erfolgen.

Die erforderlichen Erhebungen sind **alsbald** einzuleiten und derart vorzubereiten, daß die Ausfüllung der Fragebogen am **1. Juni** erfolgen und der **Vorlagetermin pünktlich eingehalten** werden kann.

Die Kenntnisaufnahme von dieser Verfügung, sowie der Empfang der Impressen ist alsbald zu bescheinigen.

Durlach den 15. Mai 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Abhaltung von Obstbaukursen für Lehrer, Straßenmeister und Personen reiferen Alters betreffend.

In der Zeit vom 30. Juni bis 11. Juli d. J. wird in unserer Anstalt ein Obstbaukurs für Personen reiferen Alters — ältere Landwirte, Liebhaber und Freunde des Obstbaues — abgehalten. Der Unterricht in diesem Kurse ist ein theoretischer und praktischer und erstreckt sich auf Obstbaumzucht und Obstbaupflege, einschließlich der Pflege und Anzucht der Zwergobstbäume und auf die Verwertung des Obstes.

Die Teilnehmer an diesem Kurse können Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 Mk. erhalten. Unbemittelten Teilnehmern können diese Kosten ganz oder teilweise nachgelassen, entfernter Wohnenden die Reisekosten ersetzt werden.

Anmeldungen sind mit Leumundzeugnis und, wenn auf Vergünstigung Anspruch erhoben wird, unter Beilage eines Vermögenszeugnisses bis spätestens 13. Juni bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich einzureichen.

Augustenberg (Post und Station Grödingen bei Durlach), den 13. Mai 1908.

Groß. Landwirtschaftsschule:
Eronberger.

Einladung.

Die Erbauung einer Kleinkinderschule betreffend.

Zur Beschlussfassung über den Antrag auf Freigabe von 4 Altmendlosen „Haberacker“, 1. Gewann, aus dem Altmendgut werden folgende Tagfahrten festgesetzt:

Für die Bürger mit den Anfangsbuchstaben **A, B, C, D, E, F und G** auf
Dienstag den 19. d. Mts., abends 8 Uhr;
für diejenigen mit den Anfangsbuchstaben **H, I und K** auf
Mittwoch den 20. d. Mts., abends 8 Uhr;
für diejenigen mit den Anfangsbuchstaben **L, M, N, O, P, Q** und **R** auf
Donnerstag den 21. d. Mts., abends 8 Uhr;
für diejenigen mit den Anfangsbuchstaben **S, T, U, V, W** und **Z** auf
Freitag den 22. d. Mts., abends 8 Uhr.
Abstimmungsort ist der große Rathausaal.

Hierzu werden die Gemeindebürger mit dem Beifügen eingeladen, daß ihnen der oben bezeichnete Antrag mit Begründung bei der persönlichen Einladung im Druck zugehen wird.

Durlach den 7. Mai 1908.

Der Gemeinderat:

J. B.:

Lichtenauer.

Dreikluft.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde läßt am **Dienstag den 19. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr,** das Grasertragnis des alten Friedhofs öffentlich versteigern. Zusammenkunft am Plage. Durlach den 16. Mai 1908.

Der Gemeinderat.

Königsbach.

II. Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Witwe und Erben des Ochsenwirts Wilhelm Knebel hier wird das nachstehende Grundstück hiesiger Gemarkung am **Samstag den 23. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr,** im Rathause hier öffentlich zu Eigentum versteigert. Die Versteigerungsbedingungen können im Rathause hier, Zimmer des Ratsschreibers, eingesehen werden.

Beschreibung des Grundstücks:

Lgrb. Nr. 243. 8 a 54 qm Hofraite,
13 a 70 qm Hausgarten,
zusammen 22 a 24 qm im Ortsetter.

Auf der Hofraite steht:

- ein zweistöckiges Wohnhaus — Wirtshaus zum Ochsen —, Einfahrt, Balkenkeller und nördlich angebautes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
- eine einstockige Scheuer mit gewölbten Kellern, 2 Stallungen und angebauten zweistöckigen Schweinstallungen mit Kammer am Marktplatz, Schätzung 43,000 Mark.

Königsbach den 16. Mai 1908.

Bürgermeisteramt:

Fränkle.

Bahnsteigsperre.

Am 1. Juni dieses Jahres wird die Bahnsteigsperre auf den Strecken Graben-Neudorf — Rheinsheim, Grödingen-Eppingen, sowie auf der Schwarzwaldbahn eingeführt.

Die näheren Bestimmungen über die Bahnsteigsperre sind aus der auf den Stationen angeschlagenen Bekanntmachung zu ersehen.

Karlsruhe, 14. Mai 1908.
Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweinefleisch M. 0.90, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 0.50, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Fichtenholz M. 44.—

Durlach, 16. Mai 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Ein **Kind** wird tagsüber in Pflege genommen. Dasselbst kann ein **Arbeiter Wohnung** erhalten **Schwanenstraße 2, 2. Stock.**

Ein reinliches **Mädchen** nicht unter 15 Jahren für nachmittags von 1—2 Uhr gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mlee, 1 Viertel im Nennental, zu verkaufen **Pfanzstraße 41, 2. Stock.**

Heute 4 Uhr eintreffend:

Frisch gestochene

Spargeln

per Pfd. 28 S.

Citronen

Stück von 3 S. an.

Ph. Luger u. Fil.

Wädchen, welches schon in Mädchen, Buchbindereien gearbeitet hat, sofort gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Abschlag

Ia.

Dampfäpfel

neue Ware

Pfund 50 Pfg.

Pfannkuch & Co.

Siziale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Grosser

Abschlag.

Kernseife

in nur bester Ware
(nicht zu verwechseln mit
den billigen sogenannten
Füllseifen!)

Ia. weiße 2 St. **24** Pfg.

Ia. gelbe 2 St. **23** Pfg.

Pfannkuchseife

nur mit Firmenpressung,
weiße, garantiert voll-
wichtig geschnitten

Pfund **26** Pfg.

Ia. Schmierseife

gelbe, Pfund **16** Pfg.

weiße, Pfund **18** Pfg.

Ferner empfehlen wir:

Reisstärke

Pfund **30** Pfg.

Crème-Stärke

1/2-Pfund-Carton **20** Pfg.

Crème-Farbe

Paket **10** Pfg.

Bleichsoda

1/2-Pfund-Paket **8** Pfg.

Putzsteine

Stück **15** Pfg.

Schmirgelleinen

grob, fein oder mittel

Blatt **4** Pfg.

Putzpomade

Globus oder Amor

Dose **8** Pfg.

Panamarinde

Paket **8** Pfg.

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Eine Partie

Bohnenstecken

(Erbstämmchen) werden wegen
Platzmangels billig abgegeben bei

Karl Frohmüller,
Zimmermeister, Gartenstr. 9 II.

Ebenfalls ist **trockenes An-
feuerholz** (ganzes Gewicht)
zentnerweise fortwährend zu haben.

Bodenlacke

in allen Farben, **45** Pfg.
per Pfund von an.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Gutes Fier- & Wiesenheu,
15-20 Zentner, zu verkaufen
Lammstraße 8.

Codes - Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß gestern mittag unser lieber Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel

Eduard Gräther

infolge Unglücksfalles uns schnell entzissen wurde.
Durlach den 18. Mai 1908.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gräther.

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. Mai, nach-
mittags 5 Uhr, statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Bemeinde - Bürgerverein.

In der gestern stattgehabten, von etwa 200 Bürgern besuchten
öffentlichen Bürgerversammlung wurde einstimmig beschlossen, gegen
die gemeinderätliche Vorlage, „Abtretung von 4 Almendäckern auf
den Haberäckern betr.“, zu stimmen.

Der Vorstand.

Für Sommer-Saison

empfehle ich **grosse Posten**

Kleider- u. Blusenstoffe

Schöne Neuheiten Billigste Preise

Aug. Burkhardt

Hauptstrasse 22

Reste u. Partiewaren.

Gras und Klee,

ca. 1/4 Viertel am Kutscherweg,
zu verkaufen. Näheres bei **Karl
Hofer**, Ecke Adler- u. Schlacht-
hausstraße.

Breitklee, 1 1/2 Brl. am vorderen
weißen Rainle, zu
verkaufen. Näheres
Schlachthausstraße 27.

Klee, 1 Brl. im Strähler,
zu verkaufen
Palmaienstraße 13, 2. St.

Breitklee, 1 Viertel im
Strähler bei der
guten Quelle, ist zu verkaufen
Rappenstraße 21.

Blauklee, 1 Morgen in der
Tasche, 1 Viertel
im Hofer, 1/4 Viertel in der Luß,
zu verkaufen
Jägerstraße 21.

Offenburger Lose

Ziehung sicher 4. Juni.
Beste Gewinnchancen!

Bar Geld

sofort mit 80 % auszahbar
30,000 Mk.

1. Hauptgewinn
6,000 Mk.

519 Gewinne:
24,000 Mk.

50% d. Einnahme wird verlost.
Los **1 Mk.** 11 Lose **10 Mk.**
Porto u. Liste **25 Pf.**

empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Langestr. 107.

Suche per 1. oder 15. Juni
Stelle als **Kinderfräulein**, wo-
möglich zu größeren Kindern. Es
wird mehr auf gute Behandlung
als auf hohen Lohn gesehen. Zu
erfragen **Herrenstraße 7** im Laden.

Abschlag!

Zur

Moslbereitung

Ia. Corinthen

(keine zerquetschten)

Zentner **21.—**

Chyra-Rosinen

(schwarze)

Zentner **19.—**

Cesme-Rosinen

(rote)

Zentner **28.—**

Ferner

Etters Fruchtsaft

bei

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Abschlag!

Ein neuer direkter Waggon

Sommer-

Maltafartoffeln

3 Pfd. **30** s

Ferner

Matjes-

Seringe

Stück **9** s

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Gurtenpflanzen,

kräftige Stöcke aus Töpfen, per
Stück **10** s, **Tomaten**, per
Stück **6** s, 100 Stück **5** s,
empfiehlt

Friedrich Wendling.

Telephon 84, Grövingerstr. 69.

Garten, 1/2 Viertel, ist sofort
zu verkaufen oder zu
verpachten. Zu erfragen

Kirchstraße 9

Gesucht ein **Mädchen**, welches
das **Bügeln** gründlich erlernen
will. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Laufmädchen

auf 1. Juni gesucht.

Frau Dr. Birnmeier.

Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör im
3. Stock auf 1. Juli zu vermieten.

Näheres **Vahnhofstraße 1.**

Ein Waggon

Hafermelasse

Trebermelasse

Malzkeimmelasse

in 150-Pfd.-Säcken
à **9.—** eingetroffen.

Ph. Luger u. Fil.

Engros-Vertrieb.

Furunkel,

Hautgeschwüre, Hautjucken, juckende Hautausschläge,
Gefäßgeschwüre, Mittelst. Blüthen, Blüthen, Sommer-
wunden u. wer davon leidet, gebrauche **Peter's
Patent-Medizinal-Seife**, D. R. P., ärztlich
empfohlen und taufendfach bewährt. Preis 50 Pfg.
(kleine Packung, 15 Pfg.) und Mt. 1.50 (große
Packung, 35 Pfg. von fünfjähriger Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Augen-
Creme**, dem herrlichsten und einzigartigsten aller
Dankcremes, Preis Mt. 2.—, erobert 75 Pfg.
sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten,
wunderbar mild wirkenden **Augen-
Creme**, Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung) und Mt. 1.50
(große Gebrauchspackung), werden zumeist berichtet.
Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch.
Für die gute Haut der Kinder verwendet die deutsche
Winter **Situnoor-Kinder-Seife**, D. R. P., Preis
50 Pfg. und **Situnoor-Kinder-Creme**, Preis
40 Pfg., Doppelpackung 70 Pfg., das Edelste, Beste und
Sinnliche für die kindliche Haut. Überall zu haben.
Es nicht direkter Verkauf durch **L. Zuder & Co.**
Berlin Potsdamerstr. 73.

Zu Durlach echt in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.

Wasserwärme: Fing. 14° C
Schwimmbad 16° C

Boransichtliche Bitterung am 19. Mai.
Seiter, trocken, warm.